

Neue Aleochara-Arten nebst einigen Bemerkungen zu bekannten

von

Dr. G. Kraatz.

Aleochara Milleri: Nigra, nitida, elytris thorace dimidio fere brevioribus, apice sanguineis, pedibus nigro-piceis, geniculis tarsisque piceis, abdomine apicem versus parum attenuato, supra aequaliter confertim punctato. — Long. 2 lin.

Der *Aleochara bipunctata* Grav. sehr ähnlich, ungefähr von derselben Größe, nach hinten weniger verschmälert, durch die Farbe der Beine und den gleichmäßig dicht punktirten Hinterleib leicht zu unterscheiden. Die schwarze Farbe des Körpers ist fast ganz dieselbe wie bei der *bipunctata*, nur etwas dunkeler zu nennen, die Flügeldecken zeigen an der Spitze einen ähnlichen rötlichen Fleck, indessen sticht derselbe etwas mehr ins Gelbliche und bleibt mehr auf die Spitze der Flügeldecken beschränkt, d. h. er zieht sich nur selten nach der Mitte derselben hinauf; da wo er den aufgebogenen Seitenrand des Hinterleibes erreichen würde, ist er meist erloschen. Die Fühler sind ganz ähnlich wie bei der *Al. bipunctata* gebaut, etwas gedrungener, pechschwarz, am Grunde nur selten deutlich pechbraun. Kopf und Halsschild sind ähnlich gebaut, punktirt und behaart wie bei der oben genannten Art, doch ist das letztere nach vorn etwas weniger verengt. Die Flügeldecken sind auch hier fast um die Hälfte kürzer als das Halsschild, dicht und kräftig (etwas dichter und feiner als bei *bipunctata*) punktirt. Der Hinterleib ist oben und unten ganz gleichmäßig dicht und kräftig punktirt, die Punkte bilden namentlich auf den mittleren Segmenten sehr regelmäßige, gekreuzte Schräglinien; auf der Unterseite ist der Hinterleib der einzelnen Segmente rothbraun, die Beine sind indessen fast immer schwärzlich, nur die Kniee und Füße bräunlich.

Beim Männchen ist das vorletzte obere Hinterleibssegment kaum

merklich ausgerandet, das untere stärker dreieckig nach hinten vorgezogen als beim Weibchen.

Diese Art läßt sich auf keine der mir unbekannt gebliebenen Heer'schen Arten beziehen, und ist mir bis jetzt allein von Herrn Miller mitgetheilt worden, der sie bei Wien aufgefunden hat.

Aleochara lygaea: *Nigra, nitida, pube grisea, paulo erecta vestita, antennis basi piceis, pedibus rufo-piceis, elytris thorace paulo brevioribus, summo apice magis minusve rufescentibus, confertim punctatis, abdomine parallelo, minus crebre punctato.* — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

In der Gestalt und Gröfse den mittleren Exemplaren der *Al. bisignata*, in der Färbung, Punktirung und Behaarung der *Al. lanuginosa* ähnlich, indessen viel kleiner, schlanker, mit helleren Beinen, gleichmäfsiger weitläufig punktirtem Hinterleibe; schwarz, nur mäfsig glänzend, auf dem Vorderleibe mit leicht aufgerichteter, grüßer Behaarung mäfsig dicht bekleidet. Die Fühler sind schlanker als bei der *Al. bisignata*, schwarz, am Grunde pechbraun, Glied 3 deutlich länger als 2, 4 fast quadratisch, etwas schmaler als 5, 5 bis 10 allmählig nur wenig breiter werdend, etwas breiter als lang. Der Kopf ist ganz weitläufig und fein punktirt, die Maxillartaster sind bräunlich. Das Halschild ist etwa von der Breite der Flügeldecken (eher schmaler), um die Hälfte breiter als lang, nach vorn deutlich verengt, mit stumpfen, herabgebogenen Vorder- und abgerundeten Hinterecken, fein und mäfsig dicht punktirt. Die Flügeldecken sind etwas kürzer als das Halschild, dicht und kräftig punktirt, mit nur mäfsigem Glanze, an der Spitze am Nathwinkel bald kaum, bald deutlich aber nur dunkel röthlich durchschimmernd. Der Hinterleib ist gleichbreit, ziemlich weitläufig und gleichmäfsig, vorn etwas dichter punktirt, die Punkte auf der vorderen Hälfte der einzelnen Segmente kaum kräftiger und tiefer. Der Unterleib ist glänzender, der Hinterrand der letzten Segmente schimmert pechbraun durch. Die Beine sind röthlich braun. Geschlechtsunterschiede treten bei meinen Exemplaren, von denen das eine dunklere von Herrn Pfarrer Seriba, das andere von mir am Rhein aufgefunden ist, nicht deutlich hervor. Herr Fuß hat neuerdings die Art auch bei Ahrweiler aufgefunden.

Von gleich großen Exemplaren der *moesta* unterscheidet sie sich leicht durch schlankere Fühler und viel dichter punktirte, kürzere Flügeldecken.

Aleochara cuniculorum: *Nigra, nitida, antennis gracilibus, articulis 4—10 vix transversis, pedibus rufo-piceis, thorace crebre subtiliterque aequaliter punctato, elytris thoracis longitudine, crebre punctatis, macula apicali rufa, abdomine parallelo, subtiliter minus crebre punctato.* — Long. $1\frac{1}{2}$ —2 lin.

Kraatz Ann. de la soc. ent. de France 1858. p. CLXXXIX.

Der *Aleochara bisignata* Er. sehr ähnlich und verwandt, aber meist größer, mit längerem Halsschild, schlankeren Fühlern etc., glänzend schwarz, greis behaart. Die Fühler sind etwa so lang als Kopf und Halsschild, schwarz, Glied 2 und 3 gestreckt, gleich lang, 5 bis 10 beinahe länger als breit, 11 so lang als die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Der Kopf ist weitläufig fein punktirt, das Halsschild um mehr als die Hälfte breiter als lang, nach vorn leicht verengt, an den Seiten sanft gerundet, oben fein, ziemlich weitläufig punktirt. Die Flügeldecken sind von der Länge des Halsschildes, ziemlich dicht punktirt mit einem großen gelblich rothen Fleck am Nathwinkel. Der Hinterleib ist gleichbreit, weitläufig und fein punktirt, namentlich nach der Spitze zu. Die Beine sind pechbraun, Kniee und Füße pechbraun.

Diese Art wurde vor wenigen Jahren bei Paris am Eingange von Kamuchennestern von den Herren Jacquelin du Val und H. de Bonvouloir entdeckt und mir bald darauf aus Neuvorpommern von Herrn Oberförster v. Bernuth nebst andern dort gesammelten Käfern zugesendet. Ein Stück wurde auch bei Berlin von Herrn Habelmann aufgefunden. Eine Wiederholung der Beschreibung dieser nunmehr deutschen Art schien mir daher hier nicht unnütz.

Aleochara filum: *Linearis, nigropicea, nitida, thorace rufo-piceo, antennis crassis basi, elytris pedibusque rufis, abdomine parce punctato.* — Long. vix 1 lin.

Kürzer und fast nur halb so breit als *Al. spissicornis* Er., mit der die Art allein verwechselt werden könnte, in der Gestalt und der geringen Größe mehr einer *Oxygoda* ähnlich, indessen durch den Habitus und die charakteristische Punktirung des Hinterleibs leicht als eine *Aleochara* zu erkennen. Die Fühler sind braun, die drei oder vier ersten Glieder röthlich, Glied 4 deutlich breiter als lang, jedoch deutlich schmaler als das folgende, Glied 5 bis 10 stark transversal, allmählig ein wenig breiter, das Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen, stumpf zugespitzt. Der Kopf ist glänzend schwarz, weitläufig fein punktirt

und behaart, Mund und Taster gelbroth. Das Halsschild ist fast von der Breite der Flügeldecken, beinahe doppelt so breit als lang, an den Seiten ziemlich stark gerundet, von oben gesehen nach hinten leicht, nach vorn ziemlich stark verschmälert, mit stumpfen Hinter- und noch stumpferen abgerundeten Vorderecken, oben schwach gewölbt, heller oder dunkler braunroth, mälsig dicht und fein punktirt und goldgelb behaart. Die Flügeldecken sind kaum von der Länge des Halsschildes, lebhaft röthlich gelb, an der Wurzel und oben am Seitenrande mit einem schwachen dunkleren Anfluge; die Punktirung ist wenig dicht, ziemlich kräftig, reibeisenartig. Der Hinterleib ist sehr gestreckt, nach hinten ein wenig verschmälert, glänzend pechbraun (bei dunklen Stücken pechschwarz!), der äusserste Hinterrand der einzelnen Segmente, das hintere Drittel des 6ten und fast das ganze 7te Segment röthlich braun durchschimmernd; oben ist der Hinterleib, etwa mit Ausnahme des zweiten (d. h. des ersten ganz erkennbaren) Segments weitläufig mälsig fein punktirt, ziemlich lang goldgelb behaart. Die Beine sind gelbroth.

Beim Männchen ist der Hinterrand des 7ten oberen Hinterleibssegments äusserst fein gezähelt, in der Mitte leicht ausgebuchtet; der des 7ten unteren schwach dreieckig vorgezogen.

Ein Exemplar aus Oesterreich (ohne nähere Vaterlandsangabe) in meiner Sammlung, ein zweites aus Bozen von Herrn Vincenz Gredler, ein drittes von Mühlhausen durch Herrn Kellner eingesendet.

Aleochara crassicornis: *Nigra, nitida, antennis crassis, fuscis, pedibus elytrisque rufo-testaceis, his margine laterali infuscato*. — Long. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{3}$ lin.

Boisd. et Lacord. Faun. Ent. Paris I. p. 531. 7.

Erichson Gen. et Spec. Staphyl. p. 177. 40.

Bei der Bearbeitung der deutschen *Staphylinen* habe ich die, auch Erichson unbekannt gebliebene *Al. crassicornis* Lac. fragweise zur *Al. clavicornis* Redt. gezogen; seitdem ist mir aber von Herrn Brisont de Barneville eine *Aleochara* aus der Nähe von Paris (woher auch die typische *Al. crassicornis* Lac. stammt) bei Bondy im Juli 1855 aufgefunden *Aleochara* mitgetheilt worden, welcher nicht mit *Al. clavicornis* identisch und ohne jeden Zweifel die ächte *crassicornis* ist. Da die Art wohl auch in Deutschland vorkommen könnte, will ich hier erwähnen, dafs sie sehr treffend in der Faun. ent. Paris. beschrieben, noch kleiner als *Al. nitida*, an den röthlichen, am Aufsenrande schwärzlichen Flügeldecken, und namentlich

der Punktirung des einfarbig, schwarzen Hinterleibes leicht kenntlich ist, welche aus ganz vereinzelt fältchenartig erhabenen Punkten besteht.

Von der *Aleochara clavicornis* Redtb., deren Beschreibung in der Naturgesch. d. Ins. Deutschl. (II. p. 108) nach der des Autors entworfen ist, theilte mir inzwischen Herr Graf v. Ferrari gütigst ein typisches Exemplar mit; der Käfer steht meiner *Al. laticornis* am nächsten, ist indessen viel kleiner, etwas dichter jedoch nur wenig feiner punktirt, auch nicht ganz so glänzend.

Mit dem typischen Stücke der *Al. clavicornis* stimmt ein männliches Exemplar einer von Aubé zur Ansicht eingesandten, sicilischen *Aleochara* überein; dasselbe ist dadurch sehr ausgezeichnet, daß es einen erhabenen Kiel auf der Mitte des 6ten Hinterleibssegments besitzt. Das 7te obere Segment ist sowohl an den Außenecken als in der Mitte in ein scharfes Zähnechen ausgezogen; zwischen dem mittleren und jedem der seitlichen Zähne liegen zwei bis drei kleinere, spitzige Zähne; vor dem mittleren Zähnechen befindet sich eine kleine, kielförmige Erhabenheit. Das Endglied der Fühler ist so lang als die drei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, an der Spitze gelblich.

Dieselbe Bildung des Hinterleibs beim ♂ zeigt eine von Herrn Dr. Stein in Ungarn aufgefundene *Aleochara*, so wie das ♂ einer *Aleochara*, von der mir ein Pärchen aus Cypern als *crassicornis* Lac. Boisd. von Herrn Baudi mitgetheilt wurde; bei den Exemplaren aus Cypern ist der Seiten- und Hinterrand des Halsschildes gelbbraun und die Punktirung der Flügeldecken etwas dichter und feiner als bei der typischen *Al. clavicornis* Redtb.; ich glaube indessen nicht, daß die Käfer specifisch verschieden sind. Ganz neuerdings wurden mir einige Stücke der *Aleoch. Grenieri* Fairm. aus Aix von Herrn Ch. Brisout de Barneville mitgetheilt, welche sicher zu dieser Art gehören und nicht mit der *crassicornis* Lac. identisch sind, wie von Du Val in den Glanures (I. p. 58) erklärt worden ist.

Von der *Aleochara spissicornis* Er., die mir zur Zeit der Bearbeitung der Ins. Deutschlands noch unbekannt war, besitze ich jetzt ebenfalls ein Exemplar von Paris; es steht der *clavicornis* Redt. am nächsten, ist auch ähnlich gefärbt, indessen kleiner, flacher, die Flügeldecken dichter und feiner punktirt, der Hinterleib dicht und nicht fein, etwas seicht punktirt, leicht fettglänzend, Segment 5 und 6 sanft der Quere nach eingedrückt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Neue Aleochara-Arten nebst einigen Bemerkungen zu bekannten. 316-320](#)